

# Schul-Nachrichten

## von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

### I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen.											
	II.		III.		IV.	V.	VI.	Summa.	I. Vorklasse		II. Vorfl.	
	B.	A.	B.	A.					A.	B.		
Religionslehre . . . . .	2		2		2	2	3	11		3	3	
Deutsche Sprache . . . . .	3		3		3	2	3	14	3 +	6 +	2	11
Lateinische Sprache . . . . .	3	2	2	2	7	8	8	32		—		—
Französische Sprache . . . . .	4	5	5	5				19		—		—
Englische Sprache . . . . .	3	3	3					9		—		—
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3		4		4	3	3	17	1		—	—
Rechnen . . . . .	—		1		2	4	4	11	4		4	4
Mathematik . . . . .	5	4	4	2				15		—		—
Naturbeschreibung . . . . .	2		2		2	2	2	10		—		—
Physik . . . . .	3							3		—		—
Zeichnen . . . . .	2		2		2	2		8		—		—
Schreiben . . . . .	—					2	2	4		2		—
Singen . . . . .			2			2	2	6		2		—
Turnen . . . . .								9	3			—
	35		35		34	30	30	168	24	22		18

Bemerkung. Vorstehender Lehrplan entspricht dem neuen Lehrplane der Realgymnasien vom Jahre 1891.

## 2. Verteilung der Lehrfächer unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I. Vorl.	II. Vorl.	Sa.
<b>H. Weisker,</b> Direktor.	3 Deutsch. 5 Mathematik. 3 Physik.	1 Rechnen.		3 Deutsch und Geschichte.				15
<b>Dr. Th. Müller,</b> Professor, Ordinarius von II.	3 Latein. 3 Geschichte u. Erdkunde.	6 Latein. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.	2 Geschichte. 2 Erdkunde.					20
<b>E. Rösch,</b> Oberlehrer, Ordinarius von III <sup>b</sup> .	4 Französisch 3 Englisch.	3 Englisch (B). 5 Französisch (B).	5 Französisch.					20
<b>H. Opik,</b> Oberlehrer, Ordinarius von IV.	2 Religion.	2 Religion.	7 Latein. 3 Deutsch.	8 Latein.				22
<b>Dr. Pöfner,</b> Oberlehrer, Ordinarius von III <sup>a</sup> .	2 Naturbeschr.	5 Französisch (A). 3 Englisch (A). 4 Mathem. (A). 2 Naturbeschr.	2 Geometrie. 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.				22
<b>Fr. Säntke,</b> wissenschaftlicher Hilfslehrer, Ordinarius von VI.		3 Deutsch. 4 Mathem. (B).		2 Erdkunde.	8 Latein. 3 Deutsch. 1 Geschichte.			21
<b>S. Zenzke,</b> technischer Lehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Religion.	2 Religion. 2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Erdkunde. 2 Schreiben.	4 Rechnen (B). 2 Singen.		26
<b>Fr. Klunge,</b> Ordinarius der I. Sordienstklasse.						3 Religion. 6 Deutsch. 4 Rechnen (A). 1 Erdkunde (A). 2 Schreiben. 3 Deutsch (A). 2 Deutsch (B).		25
<b>Th. Gesselhart,</b> Ordinarius der II. Sordienstklasse.					3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturbeschr.		3 Religion. 11 Deutsch. 4 Rechnen.	27
<b>Th. Höppner,</b> Kantor, Gesangslehrer.	2 Singen (Celecto).			2 Singen.	2 Singen.			6
<b>A. Neumeister,</b> Turnlehrer.	3 Turnen.			3 Turnen.		3 Turnen.		9

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Unterrichtsstoffe.

**Sekunda. Ordinarius Müller.**

Religionslehre: 2 St. Ditz. Bibellefen zur Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — Deutsch: 3 St. Weisker. Anleitung zur Aufzählung; leichte Aufsätze abhandelnder Art. Lektüre: Im S. Schillers Wilhelm Tell und Göthes Hermann und Dorothea, im W. Lessings Minna von Barnhelm. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der Aufsätze waren:

1. Der Nutzen des Waldes.
2. Wie war Hermann bis zu seinem Zusammentreffen mit Dorothea?
3. Der böhmische Feldzug Friedrichs des Großen im Jahre 1757.
4. Der Gastwirt in Göthes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit).
5. Disposition von: G. Freytag, deutscher Anbau in Schlesien im dreizehnten Jahrhundert.
6. In welcher Lage findet Minna von Barnhelm ihren Verlobten wieder?
7. Tellheims Verlobungsring. (Klassenarbeit).
8. Hand und Maschine.
9. Die preußischen Soldaten in Lessings Minna von Barnhelm.
10. Hermanns Vaterhaus (Klassenarbeit).

Die Prüfungsarbeiten waren:

Michaelis 1893: Der böhmische Feldzug Friedrichs des Großen im Jahre 1757.  
Ostern 1894: Der Regenbogen.

Latein: 3 St. Müller. Wiederholungen aus der Grammatik. Caesar, bellum gall. VII. Ovidii Metamorphosen, I, 89—162 und 313—415. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung. — Französisch: 4 St. Mönch. Syntax des Pronomens, Adjektivs, Adverbs nach Ulbrichs Schulgrammatik. Lektüre: im S. Michaud, hist. des Croisades, im W. Duray, hist. de France. Retroversions- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Englisch: 3 St. Mönch. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: im S. Irving, Tales of the Alhambra, im W. Marryat, the three Cutters. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre; vielfache Retroversionsübungen. — Geschichte: 2 St. Müller. Deutsche und preußische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. — Erdkunde: 1 St. Müller. Wiederholung der außerdeutschen Länder Europas. Deutschland genauer. Kartenfizzzen. — Mathematik: 5 St. Weisker. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie; Dreiecksberechnungen. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Die Prüfungsaufgaben waren:

Michaelis 1893:

1. Am Rande eines Sumpfes ist die Strecke  $BC$   $a = 150$  m abgesteckt; visitiert man von ihren Endpunkten nach dem Punkte  $A$  des gegenüberliegenden Randes, so erhält man die Winkel  $\beta = 81^\circ 28,4$  und  $\gamma = 59^\circ 2'$ . Wie breit ist der Sumpf?
2. Um  $7\frac{1}{2}$  Uhr morgens geht ein Schnellzug aus Berlin und langt um 12 Uhr mittags in Hannover an. Um  $9\frac{1}{2}$  Uhr morgens geht aus Hannover ein Personenzug ab und ist um 5 Uhr nachmittags in Berlin. Wann und wo werden sich die Züge begegnen, wenn die Aufent-

halte auf den Stationen unbeachtet bleiben und die Strecke Berlin = Hannover 250 km beträgt?

3. Ein cylinderförmiger gemauerter Brunnen hat im Lichten einen Durchmesser  $2r = 1$  m; die Mauer ist 0,50 m dick; die Tiefe beträgt 8 m. Wieviel cbm Mauerwerk enthält der Brunnen?

Freiwillig wurden noch bearbeitet:

4. Eine Seerose wird senkrecht in die Höhe gezogen und dann am Stiele der über das Wasser ragende Teil  $h = 20$  cm gemessen; hierauf wird sie so seitwärts gezogen, daß sie bei straffgespanntem Stiele den Wasserspiegel gerade berührt, und der wagerechte Abstand vom ersten Orte  $a = 87,18$  cm gemessen. Wie lang ist der Stiel?

$$5. 6x^5 - 41x^4 + 97x^3 - 97x^2 + 41x - 6 = 0.$$

Ostern 1894:

1. Durch einen Berg soll ein wagerechter Tunnel getrieben werden. Von einem seitwärts in gleicher Höhe gelegenen Punkte C aus kann man nach beiden Endpunkten desselben sehen und messen; man findet  $CB = a = 232$  m und  $CA = b = 61$  m und  $\angle ACB = \gamma = 79^\circ 36',67$ . Wie lang ist der Tunnel und in welcher Richtung muß er von beiden Seiten in den Berg getrieben werden?

2. Ein Bauer mäht mit seinem Sohne eine Wiese in  $11\frac{1}{2}$  Tagen. Wie lange würde jeder einzeln dazu gebrauchen, wenn der Sohn 3 Tage länger dazu gebraucht als der Vater?

3. Die Spitze eines Turmes hat die Gestalt einer geraden, regelmäßig-sechseckigen Pyramide von 2,43 m Kantenlänge der Grundfläche. Ihre Schieferbekleidung kostet 1020,60  $\mathcal{M}$ , wobei jedes qm mit 7  $\mathcal{M}$  berechnet ist. Wie hoch ist demnach jede Seitenfläche?

Freiwillig wurden noch bearbeitet:

4. Jemand pachtete eine Jagd unter der Bedingung, daß er jährlich 450  $\mathcal{M}$  bezahle und zwei starke Hirsche liefere. Der Jagdpächter starb schon 2 Monate nach Übernahme der Jagd, und da er die Hirsche bereits abgeliefert hatte, erhielt seine Witwe 25  $\mathcal{M}$  zurückgezahlt. Wie hoch schätzte man einen Hirsch?

5. Der Dachraum über einem Viehstalle hat die Form eines dreieckigen Prismas, welches 18 m lang, 9,60 m breit und 4,80 m hoch ist; wieviel Centner Heu lassen sich dort lagern, wenn 2,6 cbm Heu einen Centner wiegen?

Naturbeschreibung: 2 St. Plöttner. Im S. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Entwicklungsgeschichte einiger wichtiger Sporenpflanzen. Bestimmungsübungen. Im W. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisung über Gesundheitspflege. — Physik: 3 St. Weister. Überblick über das Gesamtgebiet.

**Ober = Tertia. Ordinarius Plöttner.**

**Unter = Tertia. Ordinarius Mönch.**

Religionslehre: 3 St. Opitz. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt und wichtige Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Einprägung von 4 Psalmen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Deutsch: 3 St. Zänicke. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte. Profaische und poetische Lektüre. Poetische Formen. Iliasübersetzung von Voss. 3 Gedichte werden gelernt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Latein: Müller. Lektüre: 2 St. Caesar, bellum gallicum III. u. IV. Grammatik: Unter = Tertia: 2 St. Wiederholung der Formen-, Erweiterung der Kasuslehre. Beck, § 1 — 28. Ober = Tertia: 2 St. Wiederholungen. Tempus- und Moduslehre.

Fragesätze, oratio obliqua, Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung. — Französisch: Unter-Tertia: 5 St. Mönch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Präpositionen, Konjunktionen, Wortstellung, Rektion der Verben. Lektüre im S. Daudet, Lettres de mon Moulin, im W. Erekmann-Chatrian, Histoire d'un Conserit de 1813. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. — Ober-Tertia: 5 St. Plöttner. Gebrauch der Zeiten und Modi; Syntax des Artikels und Substantivs. Lektüre im S. Maistre, Le Prisonnier du Caucase und Le Lépreux, im W. Lamé-Fleury, Découverte de l'Amérique. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Englisch: Unter-Tertia: 3 St. Mönch. Aussprache; regelmäßige und unregelmäßige Deklination und Konjugation, Pronomina, Steigerung, Zahlwörter. Schmidt, § 1–13. Lektüre aus dem Anhang 1–25. — Ober-Tertia: 3 St. Plöttner. Zahlwörter, Pronomina, modale Hilfsverba, unregelmäßige Verba. Schmidt § 14–20, Auswahl aus § 21–25. Lektüre im S. aus dem Anhang, im W. Swift, A Voyage to Lilliput. — Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Geschichte: 2 St. Müller. Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Erdkunde: 2 St. Müller. Die politische Erdkunde Deutschlands. Die fremden Erdteile. Kartenskizzen. — Mathematik: Rechnen: 1 St. Weisker. Wiederholungen. Schwierigere Rechnungen. Ausziehen der Quadratwurzel. Flächenberechnung. — Unter-Tertia: 4 St. Jänicke. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit. — Reguläre Vielecke. — Ober-Tertia: 4 St. Plöttner. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen. Ähnlichkeit. Reguläre Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. — Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. — Naturwissenschaft: 2 St. Plöttner. Im S. unbedecksamige und Sporenpflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Pflanzengeographie. Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Wiederholungen aus der Zoologie. Im W. Physik: Das Wichtigste aus der Wärmelehre; einige Erscheinungen der Chemie und Mineralogie.

#### Quarta. Ordinarius Opiz.

Religionslehre: 2 St. Runge. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des 1. und 2., Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. 15 Katechismusprüche; 4 Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder. — Deutsch: 3 St. Opiz. Der zusammengesetzte Satz. Wortbildungslehre. Aufsätze: Nacherzählungen. Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. 7 Gedichte wurden gelernt und vorgetragen. — Latein: 7 St. Opiz. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre, besonders indirekte Frage. Kasuslehre. Lektüre im I. Vierteljahre Weller, Herodot, dann Cornelius Nepos. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, dazu 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Französisch: 5 St. Mönch. Deklination, avoir u. être, I. u. II. Konjugation, Fürwörter, Zahlwörter. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 1–25. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Geschichte: 2 St. Müller. Überblick über die Geschichte der wichtigsten orientalischen Völker des Altertums. Griechische Geschichte von der ältesten Zeit bis auf Alexander den Großen. Überblick über die hellenistischen Reiche. Römische Geschichte von der ältesten Zeit bis auf Augustus. — Erdkunde: 2 St. Müller. Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — Mathematik: Rechnen: 2 St. Runge. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 14 Tage eine Reinschrift. — Planimetrie: 2 St. Plöttner. Gerade, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. — Naturbeschreibung: 2 St. Plöttner. Im S. vergleichende Beschreibung verwandter schwieriger Blütenpflanzen. Die wichtigsten Familien der Bedecksamigen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. die wichtigeren Gliederfüßler, namentlich schädliche und nützliche sowie deren Feinde; einige Weichtiere und Würmer.

### Quinta. Ordinarius Benzke.

Religionslehre: 2 St. Benzke. Die biblischen Geschichten des N. T. Das 2. Hauptstück wird erklärt und eingepägt, das 1. wiederholt. 20 Bibelsprüche und 4 Lieder werden eingepägt, die in Sexta gelernten wiederholt. — Deutsch und Geschichte: 3 St. Weisker. Der einfache und der erweiterte Satz; der zusammengesetzte Satz. Rechtschreib- und Zeichenübungen wöchentlich. Nach erzählen mündlich und schriftlich. 7 Gedichte werden gelernt und vorgetragen. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Latein: 8 St. Opitz. Wiederholung der regelmäßigen Formen; die unregelmäßigen Formen. Deponens. Im W. Lektüre aus Weller, Herodot. Wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stunde Extemporale. — Erdkunde: 2 St. Jänicke. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachsten Kartenskizzen. — Rechnen: 4 St. Benzke. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine Reinschrift. — Naturbeschreibung: 2 St. Plöttner. Im S. vergleichende Beschreibung verwandter leichterer Blütenpflanzen, im W. verwandter Tiere aus allen Klassen der Wirbeltiere. Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

### Sexta. Ordinarius Jänicke.

Religionslehre: 3 St. Geelhaar. Die biblischen Geschichten des N. T. Festgeschichten. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. 20 Bibelsprüche und 4 Lieder werden eingepägt. — Deutsch und Geschichte: 4 St. Jänicke. Redeteile; einfacher Satz. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Wöchentlich Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten und Prosa stücken. 7 Gedichte werden gelernt und vorgetragen. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zu Karl dem Großen. — Latein: 8 St. Jänicke. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige. Wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stunde Extemporale. — Erdkunde: 2 St. Benzke. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. — Rechnen: 4 St. Geelhaar. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 3 Wochen eine Reinschrift. — Naturbeschreibung: 2 St. Geelhaar. Im S. einzelne leichtere Blütenpflanzen, im W. einzelne Säugetiere und Vögel.

### I. Vorichulklasse. Ordinarius Runge.

Religionslehre: 3 St. Runge. Im S. biblische Geschichten des N. T. von der Schöpfung bis Josua mit Auswahl; im W. das Leben Jesu, seine Wunder und sein Tod. Kirchenlieder, Gebete, Sprüche. — Deutsch: 6 St. Runge. Übungen im Lesen und im Wiedergeben des Gelesenen und Gehörten. Vortrag gelernter Gedichte. Hopf und Paulsief, Lesebuch. I. Abteilung: 3 St. Übungen im Rechtschreiben. Grammatik: Deklination, Komparation, Konjugation, einfacher Satz. II. Abteilung: 2 St. Übungen im Rechtschreiben. Grammatik: Substantiv, Geschlecht, Zahl, Deklination, Artikel, Adjektiv, Verbum, Konjugation der 3 Hauptzeiten. — Erdkunde: 1 St. Runge. Heimatkunde; die ersten geographischen Begriffe. — Rechnen: I. Abteilung: 4 St. Runge. Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraume. Nach Käther und Wohl, Heft 3. II. Abteilung: 4 St. Benzke. Die vier Species im Zahlenraume von 1—100. Einmaleins bis 12.

## II. Vorschulklasse. Ordinarius Geelhaar.

Religionsgeschichte. 3 St. Geelhaar. Ausgewählte biblische Geschichten. Vaterunser, Sprüche, Liederverse, Gebote. — Deutsch: 11 St. Geelhaar. Elemente des Lesens und Schreibens. Nach der Fibel von A. Wichmann und A. Lampe. Ausgabe B. Denk- und Sprechübungen. — Rechnen: 4 St. Geelhaar. Die vier Species im Zahlenraum von 1—20.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte ist kein Schüler evangelischen Bekenntnisses beurlaubt gewesen.

## Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Zeichnen. Zeichenlehrer Benzke.

Sekunda: 2 St. Freihandzeichnen nach Flachornamenten und Gypsmodellen mit Angabe der Beleuchtungsercheinungen. Muscheln; ausgestopfte Vögel.

Tertia: 2 St. Freihandzeichnen. Körper in Umriß. Linearzeichnen. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern.

Quarta: 2 St. Freihandzeichnen nach Flachornamenten, Drahtmodellen und Holzkörpern.

Quinta: 2 St. Freihandzeichnen schwieriger ebener Gebilde. Blatt- und Blütenformen. Spirale und Schneckenlinie. Flächenornamente. Tuschübungen.

b) Schreiben:

Quinta: 2 St. Benzke.

Wiederholung der Grundformen. Briefe und andere Schriftstücke.

Sexta: 2 St. Benzke.

Einübung der Grundformen. Takt Schreiben. Ziffern und Zeichen.

I. Vorschulklasse: 2 St. Runge.

Die deutschen und lateinischen Schriftformen in genetischer Stufenfolge.

c) Turnen. Turnlehrer Neumeister.

Es turent im Sommer und Winter je 3 Abteilungen in wöchentlich 3 Stunden; die erste bildeten Sekunda und Tertia, die zweite Quarta und Quinta, die dritte Sexta und die erste Vorschulklasse. Der Besuch war im Sommer in der ersten Abteilung 52 Schüler bei 4 Dispensierten, in der zweiten 63 bei 4 Disp., in der dritten 70 bei 4 Disp.; im Winter in der ersten 44 (5 Disp.), in der zweiten 63 (7 Disp.), in der dritten 71 (4 Disp.)

Mehrere Turnfahrten wurden unternommen; die Schüler übten Turnspiele und Laufen und wurden zum Baden, Schwimmen und Schlittschuhlaufen angehalten. Während des Sommerhalbjahrs wurden Sonnabends am Nachmittage auf dem alten Turnplatze im Walde unter wechselnder Aufsicht und Leitung der Lehrer von den einzelnen Klassen Jugendspiele gespielt.

d) Gesang.

Selekta (aus den Klassen Sekunda, Tertia, Quarta): 2 St. Kantor Köppen.

Lieder für gemischten Chor, insbesondere Vaterlandslieder. Nebenher einige Treffübungen.

Quinta: 2 St. Köppen.

Notenkennntnis. Elementarübungen. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Sexta: 2 St. Köppen.

Notenkennntnis. Elementarübungen. Choräle und einstimmige, sowie leichte zweistimmige Volkslieder.

I. Vorschulklasse: 2 St. Bengke.

Elementarübungen. Choralmelodien. Volkslieder.

### Kürzere deutsche Klassenarbeiten über durchgenommene Abschnitte.

Die Zahl der in den Klassen zu fertigenden deutschen Ausarbeitungen ist um der zu sehr sich häufenden Korrekturen willen von vier auf drei jährlich herabgesetzt worden. Im abgelaufenen Schuljahre sind folgende Aufgaben bearbeitet worden:

#### In Sekunda:

- |                    |   |
|--------------------|---|
| Deutsch:           | 1. Zeit und Ort in Schillers „Wilhelm Tell“.  |
|                    | 2. Lessings Jugend.   |
|                    | 3. Schiller, das Mädchen aus der Fremde.  |
| Lateinisch.        | 1. Wie schildert uns Ovid in den Metamorphosen das goldene und das silberne Zeitalter?                              |
|                    | 2. Deukalion und Pyrrha schaffen ein neues Menschengeschlecht. (Nach Ovids Metamorphosen).                          |
|                    | 3. Vercingetorix weist den Vorwurf des Verrates zurück. (Caesar Bell. gall. VII, 20).                               |
| Französisch.       | 1. Welche Umstände führten den dritten Kreuzzug herbei? (Nach Michaud).   |
|                    | 2. Was erfahren wir aus Duruy, Hist. de France über Herkunft, Sitten und Gebräuche der alten Gallier?               |
|                    | 3. Durch welche Mittel gelang es Chlodwig sich zum Alleinherrscher der Franken zu machen?                           |
| Englisch.          | 1. Über die Entstehung der Irvingischen Alhambra-Sagen nebst einer Probe daraus.                                    |
|                    | 2. Charakteristik des Schmugglerkapitäns Jack Pickersgill. (Nach Marryat, the three Cutters).                       |
|                    | 3. Welche Gründe läßt Marryat den Schmugglerkapitän Pickersgill zur Entschuldigung des Schmugglergewerbes anführen? |
| Geschichte.        | 1. Was brachte Friedrich den Großen auf den Gedanken, dem väterlichen Hofe zu entfliehen?                           |
|                    | 2. Ferdinand von Schills Zug und Tod.   |
|                    | 3. Die Kapitulation von Sedan.  |
| Physik.            | 1. Reibungselektrizität und Elektrifiziermaschine.  |
|                    | 2. Das Fernrohr.  |
|                    | 3. Das elektrische Licht.   |
| Naturbeschreibung. | 1. Bestäubungseinrichtungen beim Waldkerbel.  |
|                    | 2. Die Wirbelsäule des Menschen.  |
|                    | 3. Die hauptsächlichsten Vorgänge bei der Verdauung.  |

#### In Tertia:

- |          |  |
|----------|--|
| Deutsch. | 1. Spracheigenheiten in Bürgers: „Wildem Jäger“. |
|          | 2. Die Arionjage.                                |
|          | 3. Wie wird die Ermordung des Iphikus gerächt?   |

- Lateinisch.**
1. Der Aufstand der Veneter. (Caesar, B. g. III, 7 und 8).
  2. Crassus eroberet das Lager der Vofaten und Tarufaten. (Caesar, B. g. III, 24—26).
  3. Verhandlung und Reitertreffen mit den Hippetern und Tentferern (Caesar, B. g. IV 11 u. 12, 1 u. 2).
- Französisch.**
- Ober = Tertia.
1. Der gefangene Major Mascambo als Schiedsrichter unter seinen Feinden. (Nach Maistre, *Le Prisonnier du Caucase*).
  2. Kolumbus entdeckt Kuba. (Nach Fleury, *Découverte de l'Amérique*).
  3. Ferdinand Magellan entdeckt den Stillen Ocean. (Nach Fleury, *Découverte de l'Amérique*).
- Unter = Tertia.
1. Durch welches Ereignis wurde Omar aus einem Verfolger ein Anhänger Muhameds?
  2. Verlauf und Folgen der Schlacht bei Sempach.
  3. Erlebnisse des Pfälzburger Rekruten Joseph Bertha auf seinem Marsche nach dem Kriegsschauplatz. (Nach Erekmann-Chatrian).
- Englisch.**
- Ober = Tertia.
1. Freie Nacherzählung der allegorischen Erzählung: Die innere Heilung.
  2. Grund der Feindseligkeiten zwischen Lilliput und Bfufuku. (Nach Swift, *A Voyage to Lilliput*).
  3. Der Kaiser von Lilliput und sein Hof. (Nach Swift).
- Unter = Tertia.
1. Jupiter und der Landmann, oder: Was Gott thut, das ist wohlgethan.
  2. List eines persischen Richters.
- Geschichte.**
1. Die Schlacht auf den katalanischen Feldern.
  2. Heinrich IV. zu Kanossa.
  3. Kaiser Albrechts I. Tod.
- Erdkunde.**
1. Ein westfälisches Bauerngut.
  2. Die Wartburg.
  3. Die Bewässerung Amerikas.
- Naturkunde.**
1. Die Versumpfung unserer Seen.
  2. Das Sieden des Wassers.
  3. Die Steuerung der Dampfmaschine.

#### In Quarta:

- Deutsch.**
1. Vinetas Handel und Wohlstand.
  2. Die Waffen der Germanen.
  3. Die Absichtssätze.
- Lateinisch.**
1. Der Kanalbau am Vorgebirge Athos. (Nach Wellers Herodot).
  2. Die Belagerung von Paros (489 v. Chr.). (Nach Cornelius Nepos, *Milt. VII.*)
  3. Tod des Spaminondas. (Nach Cornelius Nepos, *Epam. IX.*)
- Französisch.**
1. Unersehrodenheit eines französischen Soldaten.
  2. Lohn der Ehrlichkeit.
- Geschichte.**
1. Kambyses und die Äthiopen.
  2. Alexander und das Roß Bucephalus.
  3. Appius Claudius Cäcus.
- Erdkunde.**
1. Der nördliche Gebirgsrand der pyrenäischen Halbinsel.
  2. Die europäische Tundra.
  3. Die Bretagne.

- Naturkunde.
1. Die Kornblume.
  2. Der Seidenspinner.
  3. Die Kreuzspinne.

## II. Verfügungen der Behörden.

Für die Öffentlichkeit sind folgende Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Berlin von Interesse:

- den 15. März 1893. Die Bewilligung von Staatszuschüssen für nicht staatliche höhere Lehranstalten erfolgt nur unter der Voraussetzung, daß die für die staatlichen Anstalten angeordneten Schulgeldsätze auch bei den nichtstaatlichen Anstalten und zwar thunlichst zu dem für alle Klassen gleichmäßigen Betrage zur Erhebung kommen. Bei den Staatshilfe in Anspruch nehmenden Lehranstalten hat die angeordnete Schulgelderhöhung mit dem 1. April 1893 einzutreten.
- den 24. März 1893. Dem Oberlehrer Dr. Müller wird der Professortitel verliehen.
- den 25. März 1893. Die Vorschläge für die Ostern 1894 neu einzuführenden Lehrbücher sind bis zum 1. Juni einzureichen. Die Zahl der vorzuschlagenden Schulbücher soll erheblich eingeschränkt werden; besonders gilt dies von den im fremdsprachlichen Unterrichte zu gebrauchenden Grammatiken und Übungsbüchern, den deutschen Lesebüchern und den mathematischen Lehrbüchern sowie den Logarithmentafeln. Die Anschaffung anderer als der amtlich genehmigten Schulbücher darf von den Schülern nicht gefordert werden. Auch ist dem Mißbrauch zu steuern, daß derartige für den Unterricht nicht notwendige Bücher von Lehrern zur Anschaffung für den Unterrichtsgebrauch empfohlen werden. Erfahrungsgemäß führt dies zu einer finanziellen Belastung des Publikums und zu einer zerstreuten Ablenkung der Schüler auf einzelne, vielleicht an sich fruchtbare, aber die gleichmäßige Lösung der ganzen Lehraufgabe erschwerende Teile des Unterrichts.
- den 25. April 1893. Theod. Bracht, „Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71.“ wird für die Schülerbibliothek empfohlen.
- den 2. Mai 1893. Zur Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern sind erforderlich:
1. Nachweis des mindestens einjährigen, mit gutem Erfolge verbundenen Besuches der Prima einer höheren Schule mit neunjährigem Lehrgange; doch ist wegen der Vorteile einer abgeschlossenen Schulbildung die Annahme von Personen, die die Abgangsprüfung einer solchen Schule bestanden haben, besonders erwünscht.
  2. Vorherige Ableistung des Militärdienstes.
  3. Das 23. Lebensjahr darf noch nicht überschritten sein.
- den 20. Mai 1893. Die Ferienordnung wird dahin abgeändert, daß das Sommerhalbjahr am 30. September schließt und das Winterhalbjahr am 17. Oktober eröffnet wird.
- den 1. Juli 1893. Dr. G. Warneck, die Mission in der Schule, wird zur Anschaffung und Benutzung empfohlen.
- den 6. Juli 1893. Anträge auf Einführung von Büchern an solchen höheren Schulen, an denen die Verfasser als Lehrer angestellt sind, sind solange abzuweisen, bis ein Antrag auf Einführung von einer anderen Schule als Beweis der auch anderwärts anerkannten Brauchbarkeit für den Unterricht eingeht. Das Gleiche gilt für Bücher, welche voraussichtlich nur von der beantragenden Anstalt gebraucht werden würden.
- den 26. Juli 1893. Ausländer dürfen zur Besichtigung höherer Lehranstalten nur dann zugelassen werden, wenn seitens des Herrn Ministers dazu die Erlaubnis erteilt worden ist.

- den 28. Juli 1893. Die Schüler sowie die Buchhändler sollen rechtzeitig von den mit dem Beginne eines Schuljahres erforderlich werdenden neuen Lehrbüchern Kenntnis erhalten.
- den 23. August 1893. Die Kürzung des Schulunterrichtes an heißen Tagen wird aufs neue eingeschärft. Die Vorschrift, den Unterricht um 11 oder 12 oder nachmittags auszusetzen, wenn um 10 Uhr vormittags die Wärme 25° C. erreicht hat, soll nur im allgemeinen einen Anhaltspunkt für das Urteil abgeben und schließt das Aussetzen des Unterrichts nicht aus, wenn die Wärme später einen höheren Grad erreicht.
- den 24. August 1893. Die Bestimmung, daß die den Schulnachrichten vorauszuwendende Abhandlung einem Gebiete angehören soll, welches ein allgemeines Interesse mindestens der gebildeten Stände in Anspruch nimmt, wird in Erinnerung gebracht.
- den 4. September 1893. Auf Anregung Sr. Majestät des Kaisers und Königs werden Gerhard von Arnymtors vaterländischer Roman „Gerke Zutemine“ und das Dr. Güßfeldt'sche Werk über des Kaisers Nordlandreisen zur Verwendung als Prämien empfohlen.
- den 5. Oktober 1893. Die an dem hygienischen Institute der Universität Berlin von Zeit zu Zeit stattfindenden hygienischen Kurse werden zur Benutzung empfohlen.
- den 22. Oktober 1893. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die öffentlichen Prüfungen an den höheren Schulen zum Schlusse des Schuljahres in den Augen des Publikums fast überall das Interesse verloren haben, welches ihnen in früheren Zeiten entgegengebracht wurde, und daß somit der Hauptzweck dieser Einrichtung, die Vermittelung des Zusammenhanges zwischen Schule und Familie, nicht mehr erreicht wird, kommen die öffentlichen Prüfungen mit Schluß dieses Schuljahres an allen den höheren Schulen in Wegfall, an denen nicht die Beibehaltung der alten Einrichtung von den betreffenden Patronaten ausdrücklich gewünscht wird.
- den 1. November 1893. Es wird genehmigt, daß von Ostern 1894 ab: Richter, lateinisches Lesebuch für Sexta, Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Wossidlo, Leitfaden der Botanik, zur Einführung gelangen.
- den 11. November 1893. Der als Voraussetzung für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda kann sich auf zwei gleichartige Lehranstalten verteilen; doch gilt dies nur für öffentliche höhere Schulen, nicht auch für die militärberechtigten privaten Anstalten.
- den 12. Dezember 1893. Die entgeltliche Erteilung von Unterricht durch Lehrer höherer Schulen an einer anderen als der eigenen Anstalt stellt sich als eine Nebenbeschäftigung dar, mit welcher eine fortlaufende Remuneration verbunden ist. Zu einer solchen Nebenbeschäftigung bedarf es für alle Lehrer höherer Schulen der Genehmigung des Provinzial-Schul-Kollegiums. Die erteilte Genehmigung ist jederzeit widerruflich.
- Für die Erteilung von Privatunterricht oder Nachhilfe an Schüler der eigenen Anstalt ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. Die Genehmigung ist in allen Fällen zu verjagen, in welchen die Kraft des Lehrers durch die Erteilung von Privatunterricht oder Nachhilfe übermäßig in Anspruch genommen werden würde oder — namentlich mit Rücksicht auf bevorstehende Versetzungen oder Prüfungen — ein übler Schein erweckt werden könnte.
- Von der Absicht, Privatunterricht an Nichtschüler der Anstalt zu erteilen, ist dem Direktor Anzeige zu machen, der auch in diesem Falle dafür zu sorgen hat, daß aus solcher Thätigkeit für die Aufgabe der Schule und das Ansehen des Lehrerstandes keinerlei Nachteile erwachsen.
- Vor Aufnahme von Pensionären haben die Lehrer sich der Zustimmung des Direktors zu versichern.
- den 4. Januar 1894. Denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Ober-Sekunda die Schule verlassen wollen, um sich der Pharmacie zu widmen, ist auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschluß- oder Entlassungsprüfung so zeitig auszustellen, daß sie imstande sind, mit Beginn des folgenden Vierteljahres eine Lehrstelle in einer Apotheke anzutreten.

den 18. Januar 1894. Auf den Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst ist die Befreiung eines Schülers von dem obligatorischen Unterricht in der Religion (in besonderer Lage der konfessionellen Verhältnisse), im Zeichnen oder im Turnen (im Fall der Befreiung auf Grund ärztlicher Zeugnisse) ersichtlich zu machen.

den 27. Februar 1894. Es wird genehmigt, daß von Oftern 1894 ab die „Grundzüge der Physik von Pöning“ zur Einführung gelangen.

Der Magistrat teilte unter dem 27. April mit, daß nach Beschluß der städtischen Körperschaften von den im Laufe eines Vierteljahres in das hiesige Realprogymnasium eintretenden neuen Schülern das Schulgeld erst von dem Monat ab zu erheben ist, in welchem die Aufnahme erfolgte.

### Ferienordnung für das Jahr 1894.

1. Osterferien. Schluß des Wintersemesters: Mittwoch, den 21. März; Beginn des Sommersemesters: Donnerstag, den 5. April.
2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 11. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 17. Mai.
3. Sommerferien. Schulschluß: Freitag, den 6. Juli; Schulanfang: Dienstag, den 7. August.
4. Michaelisferien. Schulschluß: Sonnabend, den 29. September; Beginn des Wintersemesters: Dienstag, den 16. Oktober.
5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Mittwoch, den 19. Dezember 1894; Schulanfang: Dienstag, den 3. Januar 1895.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1893/94 wurde Donnerstag, den 13. April, durch eine gemeinsame Andacht im Schulsaal eröffnet.

Am 29. Juni fand die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahles statt.

Die vier Gedächtnistage für die heimgegangenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in üblicher Weise begangen.

Sonnabend, den 17. Juni, wurde ein gemeinsamer Ausflug nach Schönhausen a. E. und von da zu Fuß über die Elbbrücke nach der alten Kaiserstadt Tangermünde unternommen.

Am 8. März besichtigten die Sekundaner und Tertianer die Kirche und das Bismarck-Museum zu Schönhausen.

Die Feier des 2. Septembers wurde durch schlechte Witterung etwas gestört; die üblichen Jugendspiele im Freien wurden am Nachmittage des 6. Septembers nachgeholt.

Freitag, den 1. Dezember, hatte die Schule die hohe Ehre, den Besuch des Generalsuperintendenten der Kurmark, Herrn D. Dryander zu empfangen; derselbe wohnte in sämtlichen Klassen dem Religionsunterrichte bei und nahm überall die Prüfung teilweise selbst in die Hand. Für die tief ins Herz dringenden Worte, welche er sowohl in den einzelnen Klassen als insbesondere in der Schlußandacht an die Schüler richtete, und für die wohlwollende Beurteilung, welche in der Schlußkonferenz zum Ausdruck kam, sind wir dem hochwürdigen Herrn zu innigem Danke verpflichtet.

Leider hat in diesem Schuljahre die Anstalt den Tod eines lieben Schülers, des Quintaners Oscar Wich, zu beklagen; der freundliche, strebsame Knabe, dessen reger Geist sich nur schwer in die durch längere Krankheit hervorgerufene Schwächung des Körpers zu finden vermochte, starb nach erneutem Krankheitsanfälle am 15. August und wurde am 18. August von Lehrern und Mitschülern zur letzten Ruhestätte geleitet.

Der seit August 1891 erkrankte Oberlehrer P. Gräger trat mit dem 1. September d. J. in den Ruhestand; er wurde auch in diesem Schuljahre durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Franz Jänicke vertreten.

Das Prediger Müller'sche Stipendium wurde vom Magistrate wiederum dem Sekundaner Hugo Schulte zugewiesen; die von Bülow'sche Ehrendenkmünze für fleißige Schüler erhielt auf Beschluß der Lehrerkonferenz der Sekundaner Ferdinand Hohnhold.

Die Verhandlungen wegen Umgestaltung der Schule schweben noch; es wird beabsichtigt, sie in ein Progymnasium verbunden mit lateinloser Realschule umzuwandeln. Da eine solche Umwandlung nur allmählich von der Sexta an aufwärts stattfindet, so werden weder die gegenwärtigen noch die jetzt neu eintretenden Schüler davon betroffen; für sie behält der gegenwärtige Lehrplan seine Geltung.

## IV. Statistische Nachrichten.

### 1. Kuratorium.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Herr Bürgermeister Lange.                 | 5. Herr Sanitätsrat Oberstabsarzt a. D. Dr. Besser. |
| 2. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Hobrecht. | 6. Herr Sanitätsrat Dr. Mylius, Stadtverordneter.   |
| 3. Herr Stadtrat A. Haase.                   | 7. Der Direktor.                                    |
| 4. Herr Superintendent Bloffe.               |   |

### 2. Lehrer-Kollegium.

Direktor G. Weister.	Zeichenlehrer H. Bengke.
Professor Dr. W. Müller.	Vorschullehrer Fr. Runge.
Oberlehrer E. Mönch.	Vorschullehrer Rud. Geelhaar.
Oberlehrer H. Spiß.	Gefanglehrer Kantor W. Köppen.
Oberlehrer Tr. Plöttner.	Turnlehrer A. Neumeister.
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Fr. Jänicke.	

### 3. Statistische Mitteilungen.

Im Schuljahre 1893/94 ist das Realprogymnasium von 156, (102 einheimischen, 54 auswärtigen), die Vorschule von 49 Schülern, die Anstalt im ganzen also von 205 Schülern besucht worden; davon waren: in Sekunda 19, in Tertia 33, in Quarta 32, in Quinta 34, in Sexta 38, in der I. Vorschulklasse 37, in der II. Vorschulklasse 12 Schüler; es waren 150 einheimische, 55 auswärtige, 198 evangelische, 3 katholische, 4 jüdische Schüler.

Die Bewegung in der Frequenz ergibt sich aus folgender Tabelle:

### A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.			
	II. II.	D. III.	II. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1a.	1b.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893 . . . . .	17	15	17	29	23	37	138	21	15	23	59
2. Abg. bis Schluß des Schulj. 1892/93 . . . . .	10	2	2	6	—	1	21	20	—	4	24
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern . . . . .	12	11	16	21	30	18	108	15	18	—	33
3b. " " Aufnahme " " . . . . .	—	—	1	2	1	10	14	—	—	11	11
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 1893/94 . . . . .	19	12	21	30	33	34	149	16	18	12	46
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1
6. Abgang " " " . . . . .	5	1	2	1	1	4	14	—	—	—	—
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " " . . . . .	—	—	—	2	—	2	4	1	1	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	14	11	19	31	32	34	141	17	20	12	49
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
10. Abgang " " " . . . . .	—	1	—	2	—	—	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894 . . . . .	14	10	19	29	33	34	139	17	20	12	49
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 . . . . .	16,6	14,9	14,2	13,1	12,1	10,9		9,1	8	7	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem. . . . .	145	2	—	2	98	49	2	44	—	—	2	45	1	—
2. Am Anfang des Wintersem. . . . .	137	3	—	1	90	49	2	47	—	—	2	48	1	—
3. Am 1. Februar 1894 . . . . .	135	3	—	1	91	46	2	47	—	—	2	48	1	—

### C. Die Reifeprüfung.

Am 1. September 1893 und am 16. Februar 1894 fanden unter dem Voritze des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Pilger Reifeprüfungen statt.

Michaelis 1893 erhielten folgende 3 Schüler das Zeugnis der Reife:

1. Paul Gene, geb. den 25. April 1877 zu Rathenow, ev., Sohn des Kaufmanns W. Gene zu Rathenow, 7½ J. auf der Schule, davon 1½ J. in Sekunda, wird Kaufmann.
2. Stephan Pözel, geb. den 6. Juli 1876 zu Glshof bei Schollene, ev., Sohn des Gutsbesizers Pözel zu Glshof, 5 J. auf der Schule, davon 1½ J. in Sekunda, wird Kaufmann.
3. Johannes Krause, geb. den 23. Dezember 1875 zu Rathenow, ev., Sohn des Hauptlehrers Krause zu Rathenow, 8½ J. auf der Schule, davon 1½ J. in Sekunda, wird Kaufmann.

Ostern 1894 erhielten folgende 10 Schüler das Zeugnis der Reife:

1. Hugo Schulke, geb. den 21. Juli 1878 zu Rathenow, ev., Sohn des Hauptlehrers Schulke zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, tritt in die Ober-Sekunda eines Realgymnasiums ein.
2. Ferdinand Hohnhold, geb. den 11. April 1877 zu Rathenow, ev., Sohn des Rutschers Hohnhold zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
3. Ernst Schäffer, geb. den 26. März 1876 zu Rathenow, ev., Sohn des Kaufmanns Schäffer zu Rathenow, 9 J. auf der Schule, davon 2 J. in Sekunda, tritt in das deutsche Heer ein.
4. Karl Fischer, geb. den 17. Juni 1878 zu Rathenow, ev., Sohn des Ackerbürgers Fischer zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird eine Bureau-Laufbahn einschlagen.
5. Karl Klär, geb. den 13. November 1877 zu Havelberg, ev., Sohn des verstorbenen Gendarmen Klär zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
6. Willi Trittel, geb. den 11. März 1879 zu Rathenow, ev., Sohn des Kaufmanns Trittel zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Apotheker.
7. Bruno Wernicke, geb. den 15. August 1878 zu Rathenow, ev., Sohn des Optikus Wernicke zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
8. Friedrich Dräger, geb. den 18. März 1876 zu Wolkenberg im Kreise Zerichow II, ev., Sohn des Gutsbesizers Dräger zu Wolkenberg, 8 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, tritt in das deutsche Heer ein.
9. Paul Hohenstein, geb. den 9. Oktober 1874 zu Milow, ev., Sohn des Kaufmanns und Ziegeleibesizers Fr. Hohenstein zu Milow,  $4\frac{3}{4}$  J. auf der Schule, davon 2 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
10. Reinhold Schaale, geb. den 23. April 1876 zu Ribbeck im Kreise Westhavelland, ev., Sohn des Gutsbesizers Schaale zu Ribbeck,  $1\frac{1}{8}$  J. auf der Schule und in Sekunda, wird Landwirt.

Bis jetzt haben an der Anstalt 199 Schüler das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sich erworben.

## V. Sammlungen.

1. Für die Lehrer-Bibliothek wurden folgende Zeitschriften gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung; pädagogisches Archiv; pädagogisches Wochenblatt; Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Petermanns geographische Mitteilungen; Zarncks literarisches Centralblatt.

Die Fortsetzungen von folgenden Lieferungswerken wurden angeschafft: Dr. Martin Luther's Werke, kritische Gesamtausgabe; Heyne, deutsches Wörterbuch; Grimm, deutsches Wörterbuch; allgemeine deutsche Biographie; Dncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; von Moltke, gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten; von Fehling, Handwörterbuch der Chemie; von Helmholtz, physiologische Optik; Encyclopädie der Naturwissenschaften; Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften; Frick und Gaudig, aus deutschen Lesebüchern; Murray, A New English Dictionary on Historical Principles; Muret, englisches Wörterbuch; Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Protokolle der preußischen Direktoren-Konferenzen; Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Brockhaus, Konversations-Lexikon; Egli, Nomina geographica.

Folgende Werke wurden gekauft: Paulsen, Einleitung in die Philosophie, Kannegießer, Vorlesungen über erziehenden Unterricht; Willmann, Didaktik als Bildungslehre; Weipenborn, Homers Ilias in verkürzter Form nach J. H. Voß; Peterjen, der neuSprachliche Unterricht und die modernen

Reformbestrebungen; Frauer, neuhochdeutsche Grammatik; die Verdeutschungsbücher des Allgemeinen deutschen Sprachvereins; Hähnel & Pasig, zur Wortbildung und Wortbedeutung im deutschen Sprachunterrichte; Langer, deutsche Diktierstoffe; Bayberger & Förderreuther, Übungen und Aufgaben zur deutschen Sprachlehre; Uhlands gesammelte Werke; Heinemann, Göthes Mutter; Sach, deutsches Leben in der Vergangenheit; Schillmann, Bilderbuch zur preussischen Geschichte; Evers, brandenburgisch-preussische Geschichte; W. Müller, politische Geschichte der neuesten Zeit von 1816—90; Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte; Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre; Paulig, Friedrich der Große; Wießner, die Heimatskunde; Bierck, Bürgerkunde; Kunzendorf, märkische Volksbücher; Martus, Raumlehre; Fuhrmann, synthetische Beweise planimetrischer Sätze; Holzmüller, methodisches Lehrbuch der Elementar-Mathematik; Püning, Grundzüge der Physik; Sohnde, Vorträge aus dem Gebiete der Physik; Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen; Breslich & Köpert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche; Hahn, der Pilzsammler; Warnck, die Mission in der Schule; Hildebrandt, das Kirchenjahr in seiner Gliederung und Bedeutung; Heingeler, Bibelerklärung; Berthes, die deutschkonservative Partei und das höhere Schulwesen.

Als Geschenke gingen ein: Blätter für höheres Schulwesen, Jahrg. 1893; Paulsen, die gegenwärtige Lage des höheren Schulwesens in Preußen; Friedersdorff, lateinische Schulgrammatik; Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre; Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht; Friedemann, jüdische Moral und christlicher Staat; von Bezold, Ergebnisse der Beobachtungen an den Gewitterstationen; Schmehl, Rechenbuch für höhere Lehranstalten; Schmelzer, Leitfaden für den Geschichtsunterricht; Dhlert, deutsch-französisches Übungsbuch.

Herr Kreisphysikus Sanitätsrat Dr. Heise schenkte in 6 Bänden die Jahrgänge 1812, 1813, 1814 der Haude- und Spenerischen Zeitung (Berlinerische Nachrichten); Herr Prof. Dr. Müller schenkte Scobel, geographisches Handbuch zu Andrees Handatlas.

2. Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: Zeiß, Kriegserinnerungen; Tromholt, Reise in den Weltenraum; Vaterlandslieder; Freitag, Soll und Haben; Stein, Schillers Jugendleben; Thurn, märkische Heimat; Schillmann, Kurfürst Friedrich I.

3. An naturwissenschaftlichen Lehrmitteln wurden gekauft: Bourdonscher Ring, Vorrichtung zur Bestimmung des Gewichtes der Luft, Heberfontäne, Hahnlustpumpe, Vorrichtung zum Nachweis des allseitigen Druckes der Luft, Heronsball mit Kompressionspumpe, Mandelaber mit zwei Glühlampen, Geräte zum Feldmessen, Stui mit Kubikcentimetern der wichtigsten Metalle.

## Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 5. April, morgens 9 Uhr, mit einer gemeinsamen Versammlung im Schulsaale.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler sowie in jeder anderen Schulangelegenheit bin ich täglich vormittags von 10—11 Uhr zu sprechen.

Bei der Anmeldung zur Aufnahme ist das zuletzt empfangene Schulzeugnis und der Impfschein vorzulegen; Schüler, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, müssen eine Bescheinigung der stattgefundenen Wiederimpfung beibringen. Ungeimpfte Kinder dürfen nicht aufgenommen werden.

In die Vorschule werden Knaben ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen.

Den Eltern und Vormündern auswärtiger Schüler bringe ich die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung, daß kein Schüler eine Wohnung beziehen und wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

**G. Weisker.**

Reformbestrebungen; Frauer, neu  
Sprachvereins; Hähnel & Pazi  
Langer, deutsche Diktierstoffe; S  
Sprachlehre; Uhlands gesammel  
Vergangenheit; Schillmann, P  
Geschichte; W. Müller, politisch  
deutschen Geschichte; Rothert, K  
Paulig, Friedrich der Große;  
märkische Volksbücher; Martus,  
Holzmüller, methodisches Lehrbu  
Vorträge aus dem Gebiete der  
Köpert, Bilder aus dem Tier- u  
Schule; Hildebrandt, das Kir  
Berthes, die deutschkonservative

Als Geschenke gingen ein  
wärtige Lage des höheren Schul  
mann, Leitfaden für den Unterri  
Religionsunterricht; Friedeman  
Beobachtungen an den Gewitterst  
faden für den Geschichtsunterricht

Herr Kreisphysikus Sanit  
der Haude- und Spenerischen Zeit  
geographisches Handbuch zu And

2. Die Schülerbibliot  
in den Weltenraum; Vaterlands  
märkische Heimat; Schillmann,

3. An naturwissenschaftl  
zur Bestimmung des Gewichtes  
allseitigen Druckes der Luft, Her  
zum Feldmessen, Stui mit Kubife

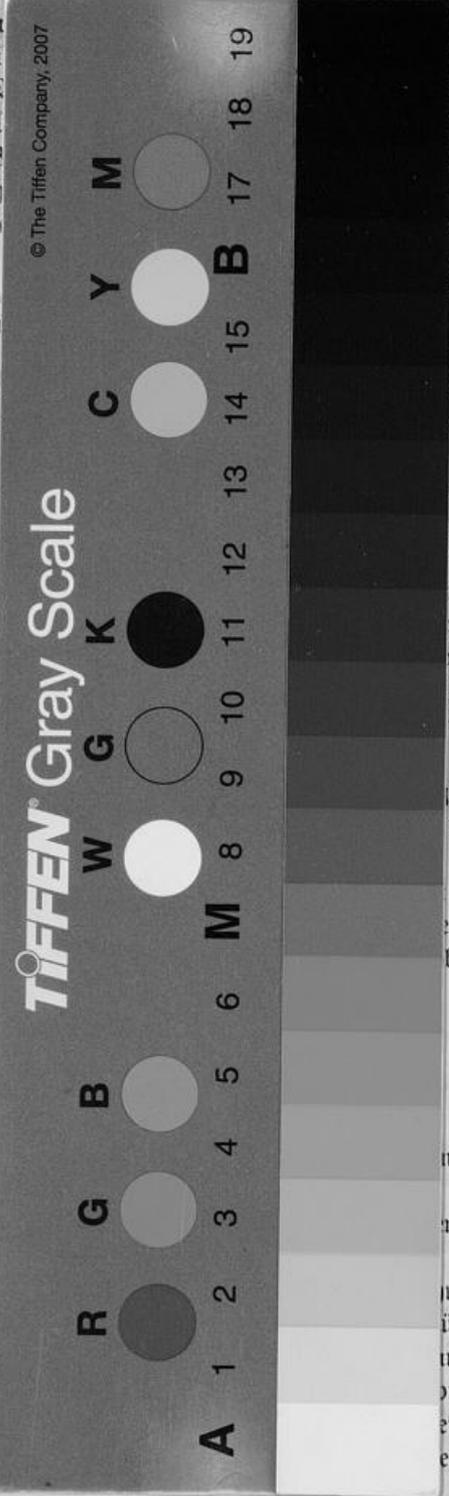
Das neue Schuljahr beg  
Versammlung im Schulsaale.

Zur Prüfung und Aufna  
vormittags von 10—11 Uhr zu

Bei der Anmeldung zur  
zulegen; Schüler, welche das zu  
gefundenen Wiederimpfung beibri

In die Vorschule werden

Den Eltern und Vormünd  
daß kein Schüler eine Wohnung  
eingeholt zu haben.



gsbücher des Allgemeinen deutschen  
g im deutschen Sprachunterrichte;  
gen und Aufgaben zur deutschen  
r; Sach, deutsches Leben in der  
Evers, brandenburgisch-preussische  
--90; Gebhardt, Handbuch der  
n Geschichte der letzten 100 Jahre;  
eck, Bürgerkunde; Kunzendorf,  
e Beweise planimetrischer Säze;  
Grundzüge der Physik; Sohnde,  
ie für Realschulen; Breslich &  
ler; Warnack, die Mission in der  
ung; Heingeler, Bibelklärung;

rg. 1893; Paulsen, die gegen  
steinische Schulgrammatik; Busch-  
ach, Leitfaden für den evangelischen  
t; von Bezold, Ergebnisse der  
e Lehranstalten; Schmelzer, Leit-  
buch.

die Jahrgänge 1812, 1813, 1814  
f. Dr. Müller schenkte Scobel,

serinnerungen; Tromholt, Reise  
n, Schillers Jugendleben; Thurn,

: Bourdonscher Ring, Vorrichtung  
e, Vorrichtung zum Nachweis des  
ber mit zwei Glühlampen, Geräte

as 9 Uhr, mit einer gemeinsamen

n Schulangelegenheit bin ich täglich

ulzeugnis und der Impfschein vor-  
üssen eine Bescheinigung der statt-  
aufgenommen werden.

ommen.

ezeliche Bestimmung in Erinnerung,  
er die Genehmigung des Direktors

G. Weisker.